

TAGBLATT

12. September 2013, 02:37 Uhr

Zu komplex für einen Kampf



Angestellter beim Einwohneramt: Am 22. September entscheidet das Volk über seine Rentenansprüche. (Bild: Archivbild: Michel Canonica)

ST.GALLEN. Bald wird über die Ausgliederung der städtischen Pensionskasse abgestimmt. Bloss: Einen Abstimmungskampf gibt es nicht. Die Parteien rechnen damit, dass die Vorlage so durchkommt. Oder sie ist ihnen zu komplex für eine Kampagne.

TOBIAS HÄNNI

Weniger als zwei Wochen vor dem Abstimmungssonntag am 22. September ist es ruhig in St. Gallen. Weit und breit kein Anzeichen eines Abstimmungskampfes, wie er etwa vor dem letzten Urnengang um die Ausgliederung der VBSG und die Neugestaltung des Bahnhofplatzes hitzig geführt wurde.

Zumindest was die städtische Vorlage zur Verselbständigung der städtischen Pensionskasse betrifft, üben sich die städtischen Parteien in bescheidener Zurückhaltung.

Die Mehrheit von ihnen hat zwar die Parole gefasst:

Grünliberale, SVP, FDP und CVP sagen Ja, die SP empfiehlt bislang als einzige Partei ein Nein. Darüber hinaus scheint die Vorlage die Parteien nicht weiter zu kümmern: Es gibt kein Podium, keine Standaktion, keine Plakate.

Scherbenhaufen bei einem Nein

Für das ungewohnte Verhalten der städtischen Parteien gibt es mehrere Gründe. «Wir sind überzeugt, dass das Volk die Vorlage annehmen wird», sagt CVP-Präsident Martin Würmli.

«Deshalb ist auch kein Abstimmungskampf nötig.»

Vieles an der Vorlage sei vom Bund vorgegeben, es gebe deshalb faktisch keine Alternative. Würmli ist deshalb auch erstaunt darüber, dass die SP die Nein-Parole gefasst hat. «Sie macht Polemik, obwohl sie weiss, dass die Annahme der Vorlage unumgänglich ist.»

Wenig Verständnis für das Verhalten der SP hat auch Thomas Schwager, Fraktionspräsident der Grünen. «Bei einem Nein haben wir einen Scherbenhaufen», sagt er. Die Partei hat gestern abend nach Redaktionsschluss die Parole gefasst – es gebe wohl «ein Ja ohne Begeisterung», vermutete Schwager im Vorfeld der Parteiversammlung. Auch die Grünen verzichten darauf, die städtische Bevölkerung mit Plakaten oder Standaktionen von der Vorlage zu überzeugen. «Die Materie ist zu komplex, als dass man sie den Leuten auf einfache Art und Weise vermitteln könnte», sagt Schwager.

«Technisch und trocken»

Als sehr «technisches und trockenes Thema» bezeichnet auch Andreas Dudli, Präsident der städtischen FDP, die Ausgliederung der Pensionskasse. «Gäbe es gleichzeitig keine nationalen Vorlagen, läge die Stimmbeteiligung am 22. September wohl im einstelligen Bereich.» Trotzdem: Auch die FDP plant bis zur Abstimmung keine Aktionen. «Bis die SP die Nein-Parole gefasst hat, dachten wir, es sei eine eindeutige Sache», sagt Dudli. Er glaube aber nicht, dass die ablehnende Haltung der Linkspartei stark ins Gewicht falle. «Es gibt keine wirkliche Alternative.»

Ähnlich tönt es bei der SVP. «Wir müssen in diesen sauren Apfel beißen», sagt Präsident Peter Cassani. Noch schlimmer als die Vorlage selbst sei die Situation, wenn sie nicht angenommen werde. Die Volkspartei scheint darauf zu vertrauen, dass dies auch der städtischen Bevölkerung bewusst ist. Denn auch sie plant keine Aktionen, um für ein Ja zu werben.

Basis entscheidet selbständig

Die SP, deren Fraktion im Parlament der Vorlage noch zugestimmt hatte, lässt die Kritik der anderen Parteien nicht auf sich sitzen. «Unsere Basis ist nicht an den Entscheid der Fraktion gebunden», sagt Präsidentin Bettina Surber. Die Nein-Parole sei etwas überraschend gekommen, zumal auch die Personalverbände hinter der jetzigen Vorlage stehen würden. «Trotzdem gibt es gute Argumente für ein Nein.» Die SP wird diese der Bevölkerung vor der Abstimmung allerdings nicht mehr mit einer Kampagne präsentieren. «Die Vorlage wurde lange im Parlament behandelt. Deshalb ist auch der Nein-Entscheid nun relativ kurz vor dem Abstimmungssonntag gefallen.» Die Zeit habe nicht mehr gereicht, um eine Kampagne auf die Beine zu stellen.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/Zu-komplex-fuer-einen-Kampf;art197,353324>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN
OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.